



Anhaltspunkte Sonderausgabe



Liebe Gemeindeglieder,

normalerweise würden Sie in diesen Tagen die neue Ausgabe unseres Gemeindebriefes „Anhaltspunkte“ in Ihrem Briefkasten vorfinden. Aber das Erstellen eines Gemeindebriefes mit der Veröffentlichung verlässlicher Termine und Veranstaltungen war aufgrund der aktuellen Situation leider nicht möglich. Um Sie trotzdem über die wichtigsten Dinge zu informieren, erhalten Sie diesen Brief. Wir sind derzeit dabei, zu überlegen und zu planen, wie wir das gemeindliche Leben mit all seinen Angeboten unter Einhaltung der gebotenen Schutzmaßnahmen wieder aufnehmen können. Aktuelle Informationen dazu werden wir in unseren Schaukästen, auf unserer Homepage, bei Facebook und in der Presse veröffentlichen. Wenn Sie gezielt an einem Angebot interessiert sind und gerne erfahren möchten, wann dieses wieder stattfindet, bieten wir zusätzlich einen „Informationsservice“ an. Sie können in unserem Gemeindebüro anrufen oder dorthin eine E-Mail senden und mitteilen, zu welchem Angebot Sie informiert werden möchten. Sobald es dann konkrete Informationen dazu gibt, werden Sie von uns benachrichtigt. Am Ende des Briefes finden Sie einen Überblick mit allen Kontaktdaten. Unser Gemeindebrief beginnt immer mit einer Andacht – so auch dieser Brief.

Ihr Redaktionsteam der Anhaltspunkte

” *Das Reich Gottes ist Nähe!*

Haben Sie schon einmal über das Reich Gottes nachgedacht? Wie es aussehen könnte? Hier und jetzt? Mitten unter uns? Ich denke dabei in diesen Corona-Tagen weniger an eine Welt ohne Klimaprobleme, Bienensterben, Smog, Krieg, Asylproblematik... Ich denke an einen paradiesischen Zustand, wie ich ihn im Garten Eden auch verorte: Nähe. Was vor Wochen noch selbstverständlich war, ist mir plötzlich genommen und zur Gefahrenzone erklärt worden: Das Zusammensein mit Freunden und Familie, genauso wie das in unserer Kirche. Ich vermisse die Nähe zu vertrauten Menschen, die Umarmung meiner Freundin, die Treffen mit den Kolleginnen, das gemeinsame Beten und Singen im Gottesdienst. Nähe ist ein Zustand, in dem ich spüre: Hier bin ich geliebt und gehalten. Dieser Zustand gibt mir Kraft und Sicherheit. Ein wahrhaft paradiesisches Gefühl. Es wäre schrecklich, wenn sich in unseren Köpfen und Herzen festsetzt, dass Nähe gleich Gefahr ist. Bitte nicht! Nähe ist ein Weg, um Liebe zu zeigen und Liebe zu erleben. Da, wo Nähe nicht erdrückt, erfüllt sie ein tiefes menschliches Bedürfnis. Diese Nähe darf uns nicht bleibend verlorengelassen. Aber wir müssen gerade alle lernen, der neue Weg, unsere Liebe gegenüber anderen zu zeigen,

heißt: Distanz halten. Entfernungen aushalten. Das ist nicht leicht und oft zum Verzweifeln. Da hilft es mir, auf ein altes Psalmwort zu schauen: „Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.“ (Psalm 34, 18-19) Der Psalmbeter erinnert mich daran: Ich bin gar nicht allein. Gott ist mir nahe in allen Krisen meines Lebens. Gott hält und liebt mich seit den ersten Tagen im Paradies. Gottes Reich ist die Nähe.

Ihre Kerstin Ulrich

Informationen aus dem Presbyterium

Seit März dieses Jahres ist das neue Presbyterium nun im Amt. Wegen der Corona-Krise konnte es leider nicht – wie sonst – in einem Gottesdienst eingeführt werden, auch Sitzungen waren deshalb bisher nicht möglich. In einem Briefwahlverfahren wurden die wichtigsten Aufgaben vergeben: Michaela Dahmen wurde dabei zur Finanzkirchmeisterin gewählt, Jürgen Krappe erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden. Den Vorsitz haben die Mitglieder des Presbyteriums mir, Pfarrer Gerald Hillebrand, übertragen, um die Gebäude der Gemeinde kümmern sich Gordon Dietrich und Manfred Happe. So konnten unaufschiebbare Entscheidungen im Eilverfahren durch den Vorsitzenden und die Kirchmeisterin getroffen werden. In diesem Monat wird sich das Presbyterium zu einer Sitzung treffen – natürlich mit gebührendem Abstand voneinander und unter Einhaltung aller Hygienevorschriften – und weitere Entscheidungen treffen. Die Tagesordnung ist umfangreich; dabei geht es auch um die Frage, wann und wie wir wieder gemeinsam Gottesdienst feiern und unser Gemeindeleben schrittweise aufnehmen können. Sicher wird nicht gleich alles wieder möglich sein, und was möglich ist, wird anders aussehen als zuvor. Solange die Bedrohung durch das Corona-Virus besteht, müssen auch entsprechende Vorsichtsmaßnahmen durchgeführt werden.

Darum musste auch die für den 17. Mai geplante Gemeindeversammlung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Ebenso kann die Verabschiedung zweier langjähriger Mitarbeiterinnen aus dem Kindergarten Reichstraße – Erika Strippchen (Leiterin) und Annelie Hasse (Erzieherin) - nicht so wie vorgesehen stattfinden. Das gilt auch für unseren Pfarrer Jürgen Krämer. Nach 36 Dienstjahren in unserer Gemeinde wird er zwar zum 31. Juli in den wohlverdienten Ruhestand treten, doch seine Verabschiedung müssen wir leider verschieben. Der neue Termin wird natürlich rechtzeitig bekannt gegeben, außerdem gibt es im nächsten regulären Gemeindebrief noch ausführlichere Dankes- und Abschiedsworte.

Mit Pfarrer Krämers Pensionierung wird die Gemeinde auch mit weniger Pfarrpersonal auskommen müssen. So gibt es ab 1. August nur noch drei Pfarrbezirke: West = Pfarrerin Kerstin Ulrich, Ost = Pfarrer Christoph Pfeiffer, Nord = Pfarrerin Karla Unterhansberg und Pfarrer Gerald Hillebrand. Die Verteilung der Straßen auf diese drei Bezirke wird auf der Homepage der Gemeinde und in sonstiger geeigneter Weise noch bekannt gegeben.

Soweit die wichtigsten Informationen, liebe Gemeinde! Natürlich versuchen wir alle, weiter mit Ihnen in Kontakt zu bleiben und Sie so gut wie möglich zu informieren. Wir hoffen sehr, dass wir in kleinen Schritten unseren Handlungsspielraum erweitern können und so allmählich wieder mehr persönliche Begegnung und gemeinsames Tun möglich wird. Ein erster Schritt ist die Öffnung unserer Kirchen zu bestimmten Zeiten, über die Sie anschließend genauer informiert werden.

Gerald Hillebrand im Namen des Presbyteriums

Geöffnete Kirchen und Gottesdienste

Seit Mitte März konnten Gottesdienste nicht mehr in unseren Kirchen gemeinsam stattfinden. Wir haben seitdem Kurzgottesdienste und andere Impulse als Videos im Internet gepostet, Andachten, Impulse, Segenskarten oder Predigten per E-Mail oder Brief verschickt oder an den Kirchentüren oder am Schaukasten zum „Abpflücken“ hingehängt. In den Zeitungen ist veröffentlicht worden, dass gottesdienstliches Leben wieder möglich wird. Aber eben nicht einfach so wie vorher, sondern mit diversen Auflagen und Veränderungen zur größtmöglichen Ansteckungsvermeidung. So haben wir uns zunächst entschieden, nicht Gottesdienste ohne Singen, ohne ... anzustreben. Aber wir wollen Andacht in der Kirche wieder ermöglichen und dazu unsere Kirchen in einem ersten Schritt öffnen.

Geöffnete Kirchen

Ab dem 10. Mai sind die Kirche an der Wilhelminenstraße in Broich und die Saarner Dorfkirche an der Holunderstraße sonntags von 11 bis 13 Uhr geöffnet.

Wie sieht das aus?

Es gibt einen Raum für stille Andacht, zuhören, beten. Die Kirchenmusiker werden unterschiedliche Musik spielen. Eine Pfarrerin oder ein Pfarrer unserer Gemeinde sowie Presbyterinnen und Presbyter sind in der Kirche anwesend und ansprechbar. Gedanken, Gebetsanliegen können in ein Buch geschrieben und Kerzen angezündet werden. Meditative Texte und verschiedene Karten liegen zum Mitnehmen aus. Sie finden Informationen zu Amtshandlungen und Kollekten. Vielleicht gibt es auch die eine oder andere Aktion. Sie können uns auch gerne weitere Anliegen und Anregungen zukommen lassen.

Was ist zu beachten?

In Broich wird der Eingang in die Kirche links über die Rampe sein. Dort gibt es die Möglichkeit, sich die Hände zu desinfizieren. Die Haupttür ist dann nur Ausgang. In Saarn wird der Zugang in die Kirche bis auf Weiteres über den Parkplatz durch die Seitentür erfolgen. Dort gibt es ebenfalls die Möglichkeit, sich die Hände zu desinfizieren. Auch im Dorf ist der Ausgang durch die Haupttür zur Straße. In beiden Kirchen wird bei Bedarf ein barrierefreier Ausgang ermöglicht. Wir achten darauf, dass der Abstand eingehalten

wird und bitten darum, beim Betreten und im Kirchraum einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Wenn jemand keinen eigenen Mund-Nasen-Schutz dabei hat, bieten wir einen selbstgenähten Mund-Nasen-Schutz gegen eine Spende an.

Wann werden wieder Gottesdienste in den Kirchen gefeiert?

Das Presbyterium wird sich in seiner Sitzung am 18. Mai mit der Frage der Gottesdienste beschäftigen und beschließen, wann, wie und mit welchen Gottesdienstformen es weitergeht und ob wir die Öffnungszeiten der Kirchen erweitern. Wie zu Beginn des Briefes erläutert, werden wir darüber immer zeitnah informieren.

Karla Unterhansberg

Diakoniesammlung 2020

Die Diakoniesammlung findet auch in diesem Jahr zweimal statt, im Juni und Ende des Jahres. 40 Prozent der Spendensumme gehen an das Diakonische Werk im Rheinland, 25 Prozent verbleiben beim Diakonischen Werk in Mülheim für seine vielfältigen Aufgaben. Die restlichen 35 Prozent kommen in diesem Jahr direkt unserer gemeindlichen Jugendarbeit zugute. Ihre Spende überweisen Sie bitte auf folgendes Konto: Ev. Kgm. Broich-Saarn, IBAN: DE 49 3506 0190 1011 1660 20, BIC: GENO DE D1 DKD mit dem Stichwort „Diakoniesammlung“. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung all dieser wichtigen Projekte.

Jürgen Krämer

WIR SIND FÜR SIE DA: IHRE ANSPRECHPARTNER IM ÜBERBLICK

Gemeindebüro

☎ 42 71 20
buero-broich-saarn@kirche-muelheim.de

Pfarrer Gerald Hillebrand

☎ 42 37 37
gerald.hillebrand@kirche-muelheim.de

Pfarrer Jürgen Krämer

☎ 466 58 02
juergen.kraemer@kirche-muelheim.de

Pfarrer Christoph Pfeiffer

☎ 43 90 92 74
pfeiffer@kirche-muelheim.de

Pfarrer Kerstin Ulrich

☎ 412 75 05
kerstin.ulrich@kirche-muelheim.de

Pfarrer Karla Unterhansberg

☎ 941 35 41
unterhansberg@kirche-muelheim.de

Gemeindepädagogin Rosemarie Esser

☎ 48 85 69
esser-rosemarie@kirche-muelheim.de

Netzwerkbegleitung

Dipl. Sozialarbeiterin Johanna Gall

☎ 0157 82 87 31 63
johanna.gall@kirche-muelheim.de

Jugendleiterin

Dipl. Sozialwissenschaftlerin Anja Hömberg

☎ 0157 85 72 19 79
anja.hoemberg@kirche-muelheim.de

